

Ua. 2. 2. 2.



Handwritten text in cursive script, likely a signature or name, possibly reading "Kilguffen" or similar, followed by "an Abbruch" and "Kilguffen".

Ee. 1.

a. 5. 52. 1.



Verlaß mich nicht, **S E E**, im Alter!

diesen

Davidischen Herzens-Wunsch

aus Ps. LXXI. v. 18.

suchte

Als Der

Wohlgebohrne, Hochgelahrte und Hoch-

Erfahrne Herr

S E E

D. Friedrich Hoffmann

Seiner Königlichen Majestät in Preussen

Hochbetrauter Geheimdter Rath und Leib-MEDICUS,
COMES PALATINUS CÆSAREUS, der Hoch-
löblichen Friedrichs-Universität Hochverdienter SENIOR
und Hochberühmter PROFESSOR MEDICI-
NÆ PRIMARIUS, &c.

Zm Jahr M. DCC. XLI. den 3. Mart.

Seinen

Zwen und achtzigsten Geburths Tag

glücklich erlebet hatte

in folgender

D D E

beweglich abzufassen

und dadurch

seine schuldigste Pflicht gehorsamst

an den Tag zu legen

M. Christian August Roth.

S A L E,

Drucks Johann Christian Hendel, Universitäts-Buchdrucker.



Mein Gott! wie groß ist deine Güte,
Die du bisher an mir gethan!
So fang ich diesen Tag mit freudigen Gemüthe,
Mein Demuths-volles Danklied an.
Vergiß es nicht, o meine Seele!
Was ich zu dessen Ruhm erzehle,
Der mit mir alles wohlgemacht
Und ein und achtzig Jahr mich bis hieher gebracht.

Bedenk ich an mein ganzes Leben,
So muß ich voller Ehrfurcht stehn,
Weil mir dein Allmachts-Wort, den ersten Grund gegeben
Zu dem erlangten Wohlergehn.
Du bist es, der mich auferzogen,
Dies hab ich allemahl erwogen,
Wenn ich dieselbe Zeit erlebt,
In welcher deine Macht mir recht vor Augen schwebt.

Wer bin ich, HERR! vor dir gewesen,
Daß du mich hin und her geführt,
Als wie wir in der Schrift von Jacobs Wegen lesen,
Darauf er Gottes Schutz gespührt?
Denn alles, was ich bin und habe
Das ist ja deine milde Gabe,
Indem der Stab in meiner Hand
Auch ein gedoppelt Heer durch deinen Segen fand.

Ich bin vor vielen auf der Erden
Gleich einem Wunder anzusehn;
Doch muß dein Ruhm, o Gott! von mir erhoben werden,
Weil alles nur durch dich geschehn.
Das Licht, womit ich mich verzehre,
Gereicht allein zu deiner Ehre;
Drum laß den allerletzten Schein,
Bis in die finstre Gruft, dir noch gewidmet seyn!

Ich rühme deine Liebes-Thaten
Und schaue noch auf manches Glück,
Das mir, nach meinem Wunsch, in dieser Welt gerathen,
Mit Freuden-vollen Dank zurück.
Dein starker Arm hat mich erhoben,
Drum muß ich deinen Beystand loben,
Bis künftig mein erlöster Geist,
Sich, in der Ewigkeit, vor allen Engeln preist.

Wiewohl, es hat an Kreuz und Leyden
Mir auch im Leben nie gefehlt;
Denn Christen können doch nicht stets bey Rosen wenden,
Drum ward ich zwar vergnügt vermählt;
Allein in meinen hohen Jahren
Hab ich den größten Schmerz erfahren,
Der mir bis an die Seele kam,
Als meiner Augen Lust im Sterben Abschied nahm.

Noch wurde, nach so trüben Tagen,
Die Sonne wieder aufgeklärt,
Da mich des Adlers Flug derselben zugetragen,
Der bis auf diese Stunde währt.
Denn alle meine Seelen-Kräfte
Berrichten annoch ihr Geschäfte,
Drum stehe mir, noch ferner bey,
Zum Zeugniß, daß bey dir kein Ding unmöglich sey!

Verlaß mich nicht in meinem Alter!
So ruff ich ist mit David aus.
Sey meine Zuversicht, mein Helfer und Erhalter,
Vor mich und vor mein ganzes Haus!
Ich will auf deine Gnade schauen
Und gläubig der Verheißung trauen,
Nach welcher du die Wahrheit bist,
Daß deine Gottes-Kraft in Schwachen mächtig ist.

Hilff! wenn ich abgemattet werde
Und stärke mich durch deine Kraft,
So lange noch dein Schutz, auf diesem Kreis der Erde,
Mir eine sichere Wohnung schafft!
Erhalte mich in meinem Glauben
Und laß mir diesen Trost nicht rauben
Daß ich in Hoffnung selig bin;
Denn dieses bleibet doch im Tode mein Gewinn.

Nimm meinen Geist in deine Hände,
So bald die letzte Stunde schlägt,
Und gieb mir, wie du wilt, zuletzt ein sanftes Ende,
Wenn man mich zu dem Grabe trägt!
Ja laß mich, nach vollbrachten Jahren,
Wie Siemeon, in Friede fahren,
Damit ich, Höchster! dich so dann
Mit denen Aeltesten dort ewig schauen kan!

Ich übergebe dir die Meinen
Mit ausgestreckter Liebes-Hand.
Ach! laß doch über Sie die Gnaden-Sonne scheinen,
Und cröne ferner Ihren Standt!
Gieb Friede, Ruhe, Glück und Segen
Auf allen Ihren Lebens-Begen
Und mache deine Vater-Treu,
An Ihnen allerseits, mit jedem Morgen neu!

Hut, GOTT erhöere Wunsch und Bethen,
Auch dieses, wie vergangnes, Jahr,
Da Sie Gottlob! gesund in zwey und achtzig treten,
Und mache Sessen Inhalt wahr!
So will ich meinen Beyrauch bringen
Und Amen! Lob und Ehre singen,
So vielmahls Ihre Zunge spricht:
Mein GOTT verlasse mich in meinem Alter nicht!



Ma 933a

II. 40



f

TA → OL

ma 1 Stück ord. Rich

f₅





Verlaß mich nicht, **SONN**, im Alter!

diesen

Davidischen Herzens-Wunsch

aus Pf. LXXI. v. 18.

suchte

Als Der

Wohlgebohrne, Hochgelahrte und Hoch-

Erfahrne Herr

S E R R

D. Friedrich Hoffmann

Seiner Königlichen Majestät in Preussen

Hochbetrauter Geheimdter Rath und Leib-MEDICUS,

COMES PALATINUS CÆSAREUS, der Hoch-

löblichen Friedrichs-Universität Hochverdienter SENIOR

und Hochberühmter PROFESSOR MEDICI-

NÆ PRIMARIUS, &c.

Im Jahr M. DCC. XLI. den 3. Mart.

Seinen

Zwey und achtzigsten Geburths-Tag

glücklich erlebet hatte

in folgender

D D E

beweglich abzufassen

